

MRSA

Informationen über Krankheitserreger beim Menschen – Hygiene schützt!

Was ist MRSA?

Auf der Haut von vielen gesunden Menschen kommen Bakterien der Art *Staphylococcus aureus* vor. Diese Bakterien können gegen das Antibiotikum Methicillin und auch die meisten anderen Antibiotika unempfindlich (resistent) werden. Dann werden sie **Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus***, kurz MRSA, genannt.

MRSA siedeln sich gerne in Nasenvorhof, Rachen, Achseln und Leisten an. Die meisten Menschen, die mit MRSA besiedelt sind, haben keinerlei Krankheitszeichen. Erst wenn diese Bakterien in den Körper gelangen, kann eine Infektion ausbrechen. Da MRSA gegen viele Antibiotika unempfindlich ist, kann die Erkrankung einen schweren Verlauf nehmen.

MRSA kommt dort vor, wo häufig Antibiotika eingesetzt werden, vor allem in Krankenhäusern. In Deutschland sind derzeit ungefähr 20% aller in Krankenhäusern untersuchten *Staphylococcus aureus*-Bakterien multiresistent.

Wie wird MRSA übertragen?

Von Mensch zu Mensch

Am häufigsten werden die Erreger durch direkten Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen. Sowohl MRSA-Erkrankte sind ansteckend, als auch gesunde Menschen, die mit MRSA besiedelt sind. Der Hauptübertragungsweg sind dabei die Hände. MRSA-Stämme, die zu einer Infektion führen, können aber auch vom betroffenen Patienten selber stammen. So zum Beispiel, wenn der Erreger vom Nasenvorhof über die Hände in eine Wunde übertragen wird.

Über verunreinigte Gegenstände

Eine Ansteckung ist ebenfalls über verunreinigte Gegenstände wie Türklinken, Handläufe, Griffe oder Badutensilien möglich. Die Erreger haften sehr gut an Plastikmaterialien und Edelmetalllegierungen, beispielsweise an Kathetern.

Von Tier zu Mensch

Bekannt sind auch Ansteckungen von Menschen nach dem Kontakt mit besiedelten Nutztieren.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Viele MRSA-Träger, deren Haut oder Schleimhäute besiedelt sind, haben keine Beschwerden. Entsteht eine MRSA-Infektion, so kann sie sich auf unterschiedliche Weise zeigen. Mögliche Zeichen sind:

- ▶ Hautentzündungen wie Geschwüre oder Abszesse
- ▶ Wundinfektionen, besonders nach Operationen
- ▶ Entzündungen einzelner Organe, wie zum Beispiel eine Harnwegsinfektion, Lungenentzündung oder Blutvergiftung

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Bei mit MRSA besiedelten Personen kann sich eine Erkrankung entwickeln, wenn zum Beispiel das Abwehrsystem geschwächt wird. Die Erkrankten sind ansteckend, solange der Erreger nachgewiesen werden kann.

Wichtig zu wissen: MRSA führt erst zu einer Infektion, wenn bei bestimmten Risikofaktoren (s. u.) der Erreger in den Körper eindringt, zum Beispiel durch Wunden.

Wer ist besonders gefährdet?

Für gesunde Menschen ist das Risiko einer Infektion eher gering, auch wenn die Haut oder die Schleimhäute bereits mit MRSA besiedelt sind. Menschen mit folgenden Risikofaktoren sind häufiger betroffen:

- ▶ Krankenhauspatienten und chronisch Pflegebedürftige in Seniorenheimen
- ▶ Dialysepatienten, Diabetiker, Menschen mit geschwächtem Abwehrsystem
- ▶ Patienten mit Fremdkörpern wie Kathetern, einer Öffnung der Luftröhre nach außen, Gelenkersatz
- ▶ Menschen mit Hautverletzungen wie Brandverletzungen oder chronischen Wunden

Besonders bei abwehrgeschwächten oder älteren Patienten und Säuglingen kann eine MRSA-Infektion schwer verlaufen.

MRSA

Informationen über Krankheitserreger beim Menschen – Hygiene schützt!

Was muss ich bei einer Erkrankung beachten?

- ▶ Eine *MRSA-Besiedelung von Gesunden* kann wieder von selbst verschwinden. Möglich ist auch eine lokale Behandlung: im Nasenvorhof und auf den besiedelten Wunden mit speziellen Salben oder auf der Haut mit Waschlotionen. Besprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin, ob eine solche Behandlung in Ihrem Fall notwendig ist.
- ▶ Wird eine *MRSA-Besiedelung während eines Krankenhausaufenthaltes* festgestellt, werden MRSA-Träger isoliert, solange der Keim in Nasen-, Haut- oder Wundabstrichen nachweisbar ist und gegebenenfalls behandelt. Wichtig sind dann auch besondere Hygienemaßnahmen, um andere Patienten vor einer Übertragung zu schützen. Dazu zählt das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Verlassen des Zimmers und eine gründliche Händehygiene. Das Krankenhauspersonal trägt zusätzlich Schutzkittel, Kopfhaut und Handschuhe, um den Keim nicht weiter zu verbreiten. Auch Besucher müssen sich an besondere Hygieneregeln halten. Die Umgebung des Erkrankten wird täglich desinfiziert.
- ▶ Obwohl der Erreger gegen viele Antibiotika unempfindlich ist, gibt es noch sogenannte Reserveantibiotika, mit denen eine MRSA-Erkrankung meist noch wirksam behandelt werden kann.

Wie kann ich mich schützen?

Bei Besuchen im Krankenhaus:

- ▶ Am wichtigsten: Achten Sie immer auf eine sorgfältige Händehygiene! Desinfizieren Sie sich vor und nach dem Besuch die Hände mit dem dort bereitgestellten Desinfektionsmittel.

Im Alltag:

- ▶ Am wichtigsten: Achten Sie immer auf eine sorgfältige Händehygiene! Waschen Sie die Hände gründlich mit Wasser und Seife.
- ▶ Wunden und Hautverletzungen sollten mit sauberen Verbänden oder Pflastern abgedeckt werden. So schützen Sie sich vor einer Infektion und vermeiden die Übertragung auf andere Menschen. Reinigen Sie vor und nach einem Verbandswechsel gründlich die Hände!
- ▶ Meiden Sie körperliche Kontakte zu Menschen mit offenen Wunden.
- ▶ Benutzen Sie nur Ihre eigenen persönlichen Hygiene- und Badartikel wie Handtücher, Waschlappen oder Rasierapparate.
- ▶ Erzählen Sie Ihren behandelnden Pflegekräften und Ärzten, wenn Sie Kontakt zu MRSA hatten. So können gegebenenfalls zusätzliche Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

Wo kann ich mich informieren?

Das örtliche Gesundheitsamt steht Ihnen für weitere Beratung und Information zur Verfügung.

Weitere Auskünfte zum Krankheitsbild finden Sie auf den Seiten des Robert Koch-Institutes (www.rki.de/mrsa).

Weitere Informationen zum Infektionsschutz durch Hygiene finden Sie auf den Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.infektionsschutz.de).



STEMPEL

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.
Alle Rechte vorbehalten.

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. und in Abstimmung mit dem Robert Koch-Institut.

Diese Bürgerinformation wird auf der Homepage www.infektionsschutz.de kostenlos zum Download angeboten.